

# Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **58 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

der wechselnden Wachmannschaften, den Sorgen der Aargauer Regierung – all das verwoben zu einem stellenweise an eine Posse erinnernden Zwischenspiel. D. Hagmann untersucht, wie weit

das Bild der eigensinnigen, allem Neuen und Fremden verschlossenen Laufentaler, wie es etwa im Roman «Pankraz Heimwalder» (1922) von Alfred Arnold Frey erscheint, zutrifft.

---

## Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

*Museumsbesichtigung: Sonderausstellung DOKUMENTA 700 Jahre Laufen, am 23. März 1996.*

Trotz schönstem Frühlingswetter fanden sich etwa 40 RauracherInnen pünktlich um 15 Uhr auf dem Helye-Platz in Laufen, der Hauptstadt des neuesten Baselbieterbezirks, ein. Locker und freundlich wurden sie durch den Obmann, Herrn René Gilliéron und ein Mitglied des Museumsvereins willkommen geheissen. In zwei Gruppen wurde die interessierte Schar durch die hochinteressante Ausstellung geschleust. Keine geringeren, als die beiden Hauptverantwortlichen der DOKUMENTA, nämlich die Herren Daniel Hagmann und Peter Hellinger, übernahmen die Führungen; kompetenter hätten wir nicht betreut werden können. Besten Dank für diesen Einsatz.

Was ist unter dem Ausstellungsbegriff DOKUMENTA zu verstehen? Gezeigt werden Dokumente zur Stadtgeschichte von der Gründung Laufens im Jahr 1295 bis hin zur Gegenwart. Ausgestellt wird aber nicht einfach eine Chronologie politischer Ereignisse, sondern Ausschnitte aus verschiedenen Bereichen des Lebens: Politik, Wohnen, Arbeit, Essen, Kultur und Kirche. Im sog. Römerzimmer findet sich ein Faksimile vom Stadtbrief von Laufen, datiert vom 26. Dez. 1295 aus dem Staatsarchiv Basel. Dieser Stadtbrief begründet die Sonderstellung Laufens gegenüber den ländlichen Gemeinden. Ein weiteres Dokument ist das «Marktrecht» von 1565 aus dem Stadtbürgerarchiv Laufen; denn im Mittelalter gehörte zu einer Stadt ein Markt. Die ersten Stadtmauern Laufens werden schriftlich erstmals mittels eines Steuererlasses, für die Reparatur dieser Mauer, erwähnt. – Die Präsentati-

on der Ausstellung wird sehr lebendig aufgelockert, indem sie schriftliche und gegenständliche Objekte miteinbezieht. So sind die erste und zweite Etage des Hauses der sehr bewegten Geschichte und Politik Laufens gewidmet. Dass es in diesen stürmischen Jahrhunderten humaner zugegangen wäre als z. B. im heutigen Ex-Jugoslawien oder Irland, darf bezweifelt werden, nur die Mittel und Waffen sind effizienter; die Verbohrtheit der «Führer der Volksgruppen» ist geblieben. Trotzdem, und dies wird anschaulich dargestellt, hat sich Laufen immer wieder erholt und weiterentwickelt, staatlichen und kirchlichen Machtansprüchen zum Trotz. Mitte des 19. Jh. hat auch in Laufen die Industrie Einzug gehalten; denn durch die Eröffnung der Eisenbahnlinie Basel–Delémont 1875, galt das Laufental als erschlossen. (Siehe Jurabätter, Heft 4, 1994). Das Volk begann aber auch seinen Selbstwert zu erkennen und Rechte zu fordern, nicht nur Pflichten zu erfüllen. – Im Dachgeschoss wird dies zum Abschluss der Ausstellung und der Führung sehr anschaulich präsentiert. Überhaupt sei den Verantwortlichen dieser Ausstellung ein hohes Lob ausgesprochen, denn es ist ihnen gelungen, auf sehr beschränktem Raum eine interessante, lebendige und nie ermüdende Stadtgeschichte darzustellen. – Dem Vernehmen nach soll die DOKUMENTA dennoch bei etlichen Besuchern leichten Durst ausgelöst haben, welcher aber in vertrautem Kreis im Restaurant Rössli gelöscht worden sei. Fazit – ein gelungener Rauracher-Nachmittag.

*Yolanda Brodmann-Mikes*